



HAJO BANZHAF

GUT BERATEN MIT TAROT

Der Schlüssel zu allen 78 Tarotkarten
mit 24 bewährten Legemethoden



Der Text dieser Ausgabe ist weitgehend identisch mit dem Textbuch
»Der Universal Tarot« von Hajo Banzhaf, der im Urania Verlag erscheint.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich
auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

7. Auflage

© 2005 Hajo Banzhaf

© 2005 für die deutschsprachigen Rechte

Arkana, München

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Satz: KompetenzCenter, Mönchengladbach

Gesamtherstellung: Print Consult GmbH, München

Printed in Czech Republik

ISBN 978-3-442-33748-4

www.arkana-verlag.de

Besuchen sie den Arkana Verlag im Netz



INHALTSVERZEICHNIS

Von den Mamelucken bis zum heutigen Tarot	7
Von der Fragestellung bis zur Deutung	13
Schnelleinstieg für Ungeduldige	13
<i>Tarot als spontaner Ratgeber</i>	13
<i>Zehn Schritte zur Tarotlegung</i>	13
Wenn Sie es genauer wissen möchten:	
Schritt für Schritt zum guten Rat	14
<i>Am Anfang steht die Frage</i>	14
<i>Wonach kann man Tarot fragen?</i>	15
<i>Wie sollte die Frage gestellt werden?</i>	15
<i>Unmögliche Fragen</i>	16
<i>Mischen und Auslegen der Karten</i>	17
<i>Die Deutung der Karten</i>	18
<i>Zusammenschau</i>	18
<i>Umgekehrte Karten</i>	19
<i>Die Quintessenz</i>	20
<i>Wie zuverlässig ist der Ratschlag der Karten, und für welchen Zeitraum gilt er?</i>	21
<i>Unverständliche Karten</i>	21
<i>Die Besonderheiten der Hofkarten</i>	22
<i>Wie kann man am schnellsten mit den Karten vertraut werden?</i>	23
Die Legemethoden	25
Übersicht mit Schwierigkeitsgraden	25
Einfache Legungen mit einzelnen Karten	26
1. <i>Der gute Rat</i>	26
2. <i>Die Tageskarte</i>	26
3. <i>Monats-, Jahres-, Geburtstagskarte</i>	27
4. <i>Die Raunachtslegung</i>	27
5. <i>Pro und Kontra</i>	27
24 bewährte Arten, die Karten zu legen	28
1. <i>Das Ankh</i>	28
2. <i>Der astrologische Kreis</i>	31
3. <i>Das Beziehungsspiel</i>	34

4. <i>Der blinde Fleck</i>	37
5. <i>Das Entscheidungsspiel</i>	39
6. <i>Das Fegefeuer</i>	42
7. <i>Das Geheimnis der Hohenpriesterin</i>	44
8. <i>Inannas Abstieg in die Unterwelt</i>	47
9. <i>Das keltische Kreuz</i>	52
10. <i>Der Kompass</i>	55
11. <i>Das Kreuz</i>	57
12. <i>Das Krisenspiel</i>	59
13. <i>Die Lemniskate</i>	61
14. <i>Leonardo – oder Ideal und Wirklichkeit</i>	63
15. <i>Das Liebesglück</i>	65
16. <i>Das Liebesorakel</i>	68
17. <i>Der nächste Schritt</i>	70
18. <i>Das Narrenspiel</i>	72
19. <i>Das Partnerspiel</i>	74
20. <i>Das Planspiel</i>	76
21. <i>Die sieben Todsünden</i>	78
22. <i>Die Tür</i>	82
23. <i>Der Weg</i>	84
24. <i>Der Zauberspruch der Zigeuner</i>	86
Die Bedeutung aller 78 Karten	89
Die Großen Arkana	90
Die Kleinen Arkana	134
<i>Stäbe</i>	134
<i>Schwerter</i>	162
<i>Kelche</i>	190
<i>Münzen</i>	218
Anhang	247
Alles nur dummer Zufall?	249
Tarot als Weisheitsbuch	251
Der archetypische Lebensweg in den Tarotkarten	253
Astrologie und Tarot	256
Häufig gestellte Fragen und ihre Antworten	268
Erklärung von Wörtern und Begriffen	279
Benutzte und empfehlenswerte Literatur	281
Der Autor	282

VON DEN MAMELUCKEN BIS ZUM HEUTIGEN TAROT

Geschichten über den Ursprung des Tarot gibt es viele. Es heißt, die Karten seien uralt und kämen aus Indien, Marokko oder aus Ägypten und hätten schon vor Jahrtausenden das Innere der Pyramiden geschmückt. Die nachprüfbar Geschichte ist dagegen eher kurz. Am Ende des 14. Jahrhunderts tauchten in Europa erstmals Karten auf, die vermutlich aus der islamischen Welt kamen. Karten aus dieser Zeit fand man im letzten Jahrhundert im Topkapi Museum in Istanbul. Sie stammen von den Mamelucken, einer Herrscherklasse, die seit dem 13. Jahrhundert Syrien und Ägypten regierten. Darauf sind erstmals die Symbole der vier Sätze zu sehen, die bis heute für Tarot-, aber auch für Spielkarten typisch sind: Schwerter (Pik), Kelche (Herz), Münzen (Karo) sowie die Stäbe, die zu Kreuz wurden. Als begeisterte Polospieler hatten die Mamelucken den Poloschläger zum Stabsymbol erhoben. In Europa aber fanden diese vier Serien interessanterweise eine Entsprechung in den vier mittelalterlichen Ständen: Schwerter = Ritter, Münzen = Kaufleute, Kelche = Klerus und Stäbe = Bauern.



Ass der Stäbe



Ass der Münzen



Ass der Kelche



Ass der Schwerter

Karten der Mamelucken

Da jeder dieser Sätze aus 10 Zahlenkarten besteht (Ass bis 10) sowie vier Hofkarten (König, Königin, Ritter und Bube), sind es insgesamt 56 Karten, die man im Tarot die Kleinen Arkana nennt, das heißt »die kleinen Geheimnisse«.

Heute besteht Tarot aus 78 Karten. Die zusätzlichen 22 Karten, die als die Großen Arkana (die großen Geheimnisse) das Herzstück des Tarot bilden, erscheinen erstmals um 1428 am Hof des Mailänder Herzogs Filippo Maria Visconti als »Das Spiel der Trümpfe«. Bei diesen wunderschönen handgemalten Karten handelt es sich um symbolreiche Einzelmotive, deren Spektrum vom Narren über Papst und Kaiser bis hin zum Eremiten reicht und vom Schicksalsrad über Tod und Teufel zu Sonne, Mond und Stern.



Der Magier

Der Gehängte

Der Eremit

Visconti-Sforza-Karten



Antoine Court de Gébelin

Erst um 1505 taucht der Name Tarot in der italienischen Form als Tarocchi (Einzahl Tarocco) in Ferrara auf. Als Tarock wurde er im Deutschen ein Begriff für Kartenspiele, in der französischen Version gilt Tarot aber als der Name für das Kartenorakel. Was dieses Wort ursprünglich aussagte, ist leider nicht überliefert, dafür ranken sich umso mehr spekulative Interpretationen um seine mögliche Bedeutung. Sie reichen von königlicher Weg (Tar = Weg und Ro = König) über Thora, dem hebräischen Wort für Gesetz und der Sammelbezeichnung für die fünf Bücher Moses, bis hin zum Taro, einem norditalienischen Fluss, der durch Parma fließt.



Éliphas Lévi

Nach allem, was wir wissen, handelte es sich bei den frühen Vorläufern und Varianten des Tarot um reine Spielkarten. Erst 1781 hatte der französische Universalgelehrte Antoine Court de Gébelin in einem Pariser Salon eine geniale Eingebung, die ihn in Kartenmotiven eine Symbolsprache erkennen ließ, ein – wie er vermutete – aus alter Zeit über-

liefertes Weisheitsbuch. Das war der Grundstein für das esoterische Studium der geheimnisvollen Kartensymbolik und für ihren Gebrauch als Kartenorakel. Im 19. Jahrhundert war es zunächst in Frankreich, wo vor allem Éliphas Lévi, Etteilla, Oswald Wirth und Papus das Wissen um die Hintergründe und die Symbolik der Tarotkarten erheblich erweiterten.

Dann verlagerte sich der Schwerpunkt der Tarotkunde nach London, wo 1888 der Hermetische Orden der Goldenen Morgenröte (kurz Golden Dawn genannt) gegründet wurde, ein magischer Orden, der sich vorrangig mit Tarot befasste. Drei seiner Mitglieder – Arthur Edward Waite, Aleister Crowley und Paul Foster Case – gestalteten später eigene Tarotvariationen, von denen die ersten beiden weltberühmt wurden.

Die Karten, mit denen man sich bis zu den Tagen des Golden Dawn befasste, sind als der Tarot von Marseille bekannt und haben ihre Wurzeln im 15. und 16. Jahrhundert. Sie zeigen die Motive der Großen Arkana in einer ansprechenden Schlichtheit, auf den Zahlenkarten der Kleinen Arkana befindet sich aber – von einigen schmückenden Girlanden abgesehen – nur das jeweilige Symbol des Satzes in der Anzahl, die dem Wert der Karte entspricht. Also 7 Stäbe auf der Karte Sieben Stäbe und 3 Münzen auf der Karte Drei Münzen usw.

Genau hier liegt die entscheidende Erneuerung, die wir Arthur Edward Waite (1857–1942) verdanken, einem gebürtigen Amerikaner, der in London lebte, und der sich sehr in die esoterischen Traditionen des Abendlands vertieft hatte. Die von ihm konzipierten und von der Künstlerin Pamela Colman Smith (1878–1951) gemalten Karten erschienen 1909 im Verlag William Rider & Son. Sie sind seither als Rider-Tarot oder als Rider-Waite-Tarot bekannt und wurden weltweit zum beliebtesten Tarotdeck. In seiner Neugestaltung folgte Waite bei den Karten der Großen Arkana weitgehend der Struktur und den Motiven des Tarot von Marseille, wobei er dessen schlichte Symbolik allerdings erheblich anreicherte.

Die wirkliche Erneuerung aber liegt in der Illustration aller Karten der Kleinen Arkana, bei der er sich offenbar von den italienischen Decks aus dem 16. Jahrhundert inspirieren ließ, den Sola-Busca-Karten, von denen das Britische Museum in London damals eine Kopie besaß. Seither lässt sich die Bedeutung aller 78 Tarotkarten intuitiv aus Bildern erfassen, was die Deutung der Karten natürlich erheblich erleichtert.



Oswald Wirth



Papus



A.E. Waite



P.C. Smith

Tarot von Marseille



Rider-Waite-Tarot



Zeittafel der Tarotkarten

Historischer »Tarot«

Etwa 1370	Erste Erwähnungen von Karten in vielen europäischen Städten
Etwa ab 1430	An italienischen Fürstenhöfen tauchen erste Kartensätze auf, die – gleich den heutigen Tarotkarten – aus 22 Trümpfen und 56 anderen Karten bestehen
ab 1505	Der italienische Name tarocco/tarocchi taucht auf, der später in Frankreich zu Tarot und in Deutschland zu Tarock wird
ab dem 16. Jh	Die Bilder des heute als klassisch geltenden TAROT VON MARSEILLE kristallisieren sich heraus

Esoterischer Tarot

1781	Antoine Court de Gébelin entdeckt die esoterische Dimension der Tarotkarten (wieder)
Mitte des 19. Jahrhunderts	Éliphas Lévi verknüpft Tarot und Kabbala Paul Christian verknüpft Tarot mit der Astrologie und prägt den Namen Arkana als Bezeichnung für die Karten Ely Star spricht erstmals von Großen und Kleinen Arkana
1889	Oswald Wirth veröffentlicht den ersten esoterischen Tarot

Neuzeitlicher Tarot

1909/1910	Die Rider-Waite-Karten, der heute populärste Tarot, erscheint
1944	Crowley veröffentlicht seine Tarotkarten als DAS BUCH THOTH
ab 1970	Tarot gewinnt ein bis dahin ungeahntes Interesse. Hunderte neuer Tarotvariationen entstehen
1983	Salvador Dalí veröffentlicht seinen gehaltvollen und wunderschönen Tarot
1979–1996	Die franco-amerikanische Künstlerin Niki de Saint-Phalle leistet einen phänomenalen Beitrag für die Welt des Tarot. In Capalbio in der Toskana baut sie einen Tarotgarten, in dem sie die Motive der Großen Arkana in Plastiken und Monumentalskulpturen ausstellt

VON DER FRAGESTELLUNG BIS ZUR DEUTUNG

Schnelleinstieg für Ungeduldige

Wenn Sie zu ungeduldig sind, um lange Gebrauchsanweisungen zu lesen und stattdessen lieber gleich anfangen und wissen möchten, was Ihnen die Karten raten, dann machen Sie das wie folgt:

Tarot als spontaner Ratgeber

Breiten Sie die gemischten Karten verdeckt vor sich aus. Denken Sie an ein Thema, das Sie interessiert, und ziehen Sie eine Karte. Schlagen Sie dann in diesem Buch die Bedeutung nach. Sie finden bei jeder Karte eine Rubrik, die Ihnen erklärt, was und wozu Ihnen diese Karte rät.

Zehn Schritte zur Tarotlegung

Natürlich können Sie auch gleich eine ausführlichere Legung ausprobieren. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

1. Stellen Sie eine Frage, die Sie interessiert.
2. Schlagen Sie dann die Legeart auf, die zu Ihrer Frage passt. Die folgenden Lege-systeme haben sich sehr bewährt. (Eine ausführliche Übersicht mit weiteren Methoden finden Sie auf Seite 25):
 - a) DAS LIEBESORAKEL für die Frage nach einer Beziehung (Seite 68).
 - b) DAS KREUZ für die Frage, wie es um etwas steht (Seite 57).
 - c) DER WEG für die Frage, was Sie tun können, um etwas Bestimmtes (z.B. Erfolg, günstige Wohnung, große Liebe, Gesundheit) zu finden oder zu erreichen (Seite 84).
 - d) DAS ENTSCHEIDUNGSSPIEL bei allen Entscheidungsfragen (Seite 39).
 - e) DER KOMPASS für Fragen, bei denen es Ihnen um eine oder mehrere Tendenzen geht (Seite 55).
3. Mischen Sie alle 78 Tarotkarten und breiten Sie diese verdeckt wie einen Fächer vor sich aus.
4. Schauen Sie in der Beschreibung nach, wie viele Karten für die von Ihnen gewählte Legemethode gebraucht werden.

5. Ziehen Sie die Karten gelassen mit der linken Hand aus dem vor Ihnen liegenden Kartenfächer, ohne sich dabei zu konzentrieren oder an irgendetwas Besonderes zu denken. Legen Sie die gezogenen Karten verdeckt übereinander.
6. Legen Sie die übrigen Karten zur Seite.
7. Decken Sie dann eine Karte nach der anderen in der gezogenen Reihenfolge (d.h. die unterste zuerst) auf, und legen Sie diese an die Plätze, wie sie in der Beschreibung der Legemethode angegeben sind.
8. Lesen Sie im Deutungsteil, was jede Karte auf Ihrer Frageebene (Beruf, Liebe oder im Allgemeinen) bedeutet und verbinden Sie diese Stichworte sinnvoll mit der Bedeutung des Platzes, auf dem die Karte liegt.
9. Verknüpfen Sie die gefundenen Einzelaussagen abschließend zu einer Gesamtaussage.
10. Ermitteln Sie die Quintessenz (siehe Seite 20).

Wenn Sie es genauer wissen möchten: Schritt für Schritt zum guten Rat

Es gibt viele Arten, wie man mit den Karten umgehen kann, ohne dass eine davon einzig und allein richtig ist. Ich sage Ihnen gern, wie ich selbst am liebsten vorgehe. Wenn Sie so beginnen, werden Ihnen die Karten schon bald zu einem vertrauten Freund und guten Ratgeber werden. Sie brauchen aber nicht an diesen oder anderen fremden Spielregeln zu kleben. Mit der Zeit werden Sie eigene Vorgehensweisen finden und das tun, was Ihnen persönlich am meisten zusagt.

Am Anfang steht die Frage

Die Frage ist das Wichtigste, denn Tarot antwortet erfahrungsgemäß so, wie gefragt wurde. Auf eine offene und ehrliche Frage bekommen Sie eine ebenso offene und ehrliche Antwort. Auf eine ganz allgemeine Frage eine so allgemeine Antwort, dass sie manchmal schon belanglos und kaum zu fassen ist. Auf eine ernste Frage gibt es eine ernste Antwort, und auf eine dumme Frage eine dumme Antwort. Wer keine Frage stellt, erhält normalerweise auch keine Antwort, und eine Frage, die vor Wunschdenken überfließt (etwa: »Ach mögen die Karten doch bitte sagen, dass mein Wunsch ganz bestimmt in Erfüllung geht!«) kann auch zu einer schöngefärbten Antwort führen, die sich aber leider oft als falsch erweist.

Deshalb lauten die beiden wichtigsten Fragen zu Beginn: »Was möchte ich wissen?« und als Nächstes: »Will ich es wirklich wissen?« Denn nicht umsonst warnten die orakelkundigen Griechen schon in der Antike: »Stelle dem Orakel nur die Frage, auf die du jede Antwort zu hören bereit bist.«

Wonach kann man Tarot fragen?

Tarot antwortet auf Fragen nach:

- a) einem Trendverlauf (z. B.: »Wie geht es mit meinem Beruf weiter?«)
- b) dem Stand einer Situation (z. B.: »Wie steht es mit meiner Beziehung zu X?«)
- c) der besten Vorgehensweise (z. B.: »Was kann ich tun, um eine günstige Wohnung zu finden?«)
- d) der besten Entscheidung (z. B.: »Soll ich A noch mal versuchen oder besser etwas anderes probieren?«)
- e) Selbsterkenntnis (z. B.: »Wo ist mein blinder Fleck?«)

Wie sollte die Frage gestellt werden?

Formal:

Sie können die Frage laut oder leise stellen, sie mehrfach wiederholen oder auch aufschreiben. Machen Sie das ganz nach Belieben. Keine Methode ist besser als die andere. Wichtig ist nur, dass Sie genau wissen, was Sie gefragt haben. Wenn Ihnen das klar geworden ist, sollten Sie sich nicht länger auf die Frage konzentrieren, sondern in aller Ruhe und Gelassenheit die Karten ziehen, aufdecken und deuten.

Inhaltlich:

Stellen Sie die Frage so, wie sie Ihnen in den Sinn kommt. Es kommt nicht auf eine gelungene Formulierung an, sondern nur darauf, dass Ihnen bewusst ist, was Sie wissen wollen. So können Sie einfach fragen: »Wie steht es um dies oder jenes oder wie geht etwas weiter?«

Stellen Sie keine Fragen, die sich nur mit Ja oder Nein beantworten lassen. Die Karten können Ihnen in Entscheidungssituationen sehr wohl helfen, Ihnen aber keine Entscheidung abnehmen. Fragen Sie stattdessen: »Was passiert, wenn ich es tue, und was passiert, wenn ich es nicht tue?« oder »Was kommt dabei heraus, wenn ich A tue, und was, wenn ich B tue?«. DER KOMPASS oder DAS ENTSCHEIDUNGSSPIEL werden Ihnen die jeweiligen Konsequenzen zeigen und Ihnen so bei Ihrer Entscheidung helfen.

Vermischen Sie keine Fragen miteinander. Statt zu fragen: »Werde ich mich bald wieder verlieben, wenn ich mich von meinem Partner trenne?« legen Sie sich zunächst DAS ENTSCHEIDUNGSSPIEL mit der Frage: »Wie geht es weiter, wenn ich mich von meinem Partner trenne, und wie sind die Perspektiven, wenn wir zusammenbleiben?« Wenn Ihnen dann die Option »Trennen« attraktiver erscheint, ohne dass darin schon ein Hinweis auf eine neue Liebe liegt, können Sie natürlich mit der Legemethode DER WEG fragen: »Was kann ich tun, um mich wieder zu verlieben?« Vielleicht wäre es sogar besser, mit dieser Methode als Allererstes zu fragen: »Was kann ich tun, um unsere Beziehung wieder flottzukriegen?«

Wenn Sie Ihre Frage klar formuliert haben, entscheiden Sie sich als Nächstes für

eine geeignete Legemethode. Wenn Sie unsicher sind, wie Sie von Ihrer Frage zur geeigneten Legemethode finden, dann hilft Ihnen die Übersicht auf Seite 25/26 weiter.

Unmögliche Fragen

Es gibt natürlich auch Fragen, die Tarot nicht beantworten kann, wie Fragen nach Namen, Orten, Telefonnummern und Fragen, die auf eine Ja-Nein-Antwort hinauslaufen. Auch die Frage, wann etwas geschieht, ist so nicht zu beantworten. Viele scheinbar unmöglichen Fragen müssen aber nur ein wenig umformuliert werden, um sie von Tarot beantworten zu lassen. Hier einige Beispiele:

Unmögliche Frage	Mögliche Frage	Legemethode
Klappt es oder klappt es nicht?	Was passiert, wenn ich es versuche, und was passiert, wenn ich es lasse?	KOMPASS, ENTSCHEIDUNGSSPIEL
Werde ich demnächst umziehen?	a) Soll ich mich um eine andere Wohnung bemühen oder besser dort bleiben, wo ich bin? b) Was kann ich tun, um die richtige Wohnung zu finden?	A) ENTSCHEIDUNGSSPIEL, KOMPASS B) DER WEG
Kommt mein Ex zu mir zurück?	Was passiert, wenn ich auf ihn warte? Und: Was passiert, wenn ich mich nach einem anderen umschaue?	KOMPASS
Werde ich finanziell jemals auf einen grünen Zweig kommen?	a) Was kann ich tun, um meine finanzielle Situation nachhaltig zu verbessern? b) Wie sieht meine finanzielle Zukunft aus und welche Aussichten habe ich, wenn ich x, y, z versuche?	A) DER WEG B) KOMPASS
Soll ich mich selbständig machen?	Welche Aussichten hat mein Schritt in die Selbständigkeit?	HOHEPRIESTERIN, KOMPASS, KELTISCHES KREUZ, LEONARDO, PLANSPIEL
Werde ich wieder gesund?	Was kann ich tun, um wieder gesund zu werden?	DER WEG, DAS KREUZ, DER NÄCHSTE SCHRITT

Unmögliche Frage	Mögliche Frage	Legemethode
Wird sich unser Ehe-drama noch einmal zum Besseren wenden?	a) Soll ich mein Bestes für die Ehe tun, oder soll ich mich davon verabschieden? b) Was kann ich tun, um unsere Ehe zu retten?	A) KOMPASS, ENTSCHEIDUNGSSPIEL B) LIEBESORAKEL, DER WEG
Werden wir noch Kinder bekommen?	Welche Aussichten haben wir: a) Wenn wir so weitermachen wie bisher? b) Wenn wir therapeutische Hilfe in Anspruch nehmen? c) Wenn wir ohne Kinder bleiben?	KOMPASS
Liebt er/sie mich, oder nicht?	Wie stehen wir zueinander?	LIEBESORAKEL, LIEBESGLÜCK, BEZIEHUNGSSPIEL, LEMNISKATE
Werden wir mit-einander glücklich?	a) Wie sieht unsere gemein-same Zukunft aus? b) Soll ich mich für oder gegen die Beziehung entscheiden?	A) HOHEPRIESTERIN, KELTISCHES KREUZ, LEONARDO B) KOMPASS, ENTSCHEIDUNGSSPIEL
Wie lange muss ich noch warten?	Soll ich noch weiter warten oder nicht?	KOMPASS, ENTSCHEIDUNGSSPIEL

Mischen und Auslegen der Karten

Nach meiner Erfahrung ist die Art des Mischens nur dann wirklich wichtig, wenn die auszulegenden Karten letztlich eine nach der anderen oben vom Kartenstoß genommen werden. Zieht der Fragende dagegen jede Karte einzeln aus einem verdeckten Kartenfächer, dann ist es erfahrungsgemäß unwichtig, wie lange und gründlich zuvor gemischt wurde. Deshalb rate ich Ihnen:

- Mischen Sie nach Belieben,
- breiten Sie die Karten dann verdeckt als Fächer vor sich aus,
- ziehen Sie mit der linken Hand eine Karte nach der anderen
- und legen Sie diese verdeckt übereinander.

Sollten Sie die Karten für jemand anderen deuten, dann lassen Sie die Karten von dieser Person ziehen. Falls der Fragende allerdings emotional sehr aufgewühlt ist oder – aus welchen Gründen auch immer – den Wunsch hat, dass Sie die Karten ziehen, dann können Sie das für ihn tun. So kann man auch Karten für Menschen legen, die

nicht anwesend sind. Das führt allerdings nur dann zu brauchbaren Aussagen, wenn die abwesende Person damit einverstanden ist.

Legen Sie die Karten dann in der gezogenen Reihenfolge (also die unterste zuerst) gemäß der Nummerierung des Legemusters aus. Sie können die Karten dabei gleich aufdecken, oder – wenn Sie es lieber etwas spannender machen wollen – sie noch verdeckt lassen und erst beim Deuten schrittweise aufdecken. In welcher Reihenfolge Sie bei der Deutung der Karten am besten vorgehen, wird bei jeder Legemethode beschrieben. Wundern Sie sich dabei nicht, wenn die Reihenfolge des Aufdeckens nicht identisch ist mit der Reihenfolge, in der die Karten am ergiebigsten und verständlichsten gedeutet werden.

Die Deutung der Karten

Natürlich hängt die Tiefe Ihrer Deutung davon ab, wie gut Sie die Karten verstehen. Deshalb sollte es nicht Ihr Ziel sein, die Bedeutung der Karten möglichst schnell auswendig zu lernen, sondern das jeweilige Bild und dessen Symbolik zu verstehen. Aus diesem Grund finden Sie in diesem Buch jedes Motiv der Karten beschrieben und gedeutet. Natürlich handelt es sich dabei nicht um die einzig mögliche Deutung. Es gibt sehr unterschiedliche und zum Teil durchaus widersprüchliche Perspektiven, aus denen heraus sich das gleiche Bild oder Symbol deuten lässt. Dabei unterscheide ich zwischen »Privatdeutungen«, die sich nicht verallgemeinern lassen (z. B. »Immer wenn ich den König der Schwerter ziehe, ist bei meinem Fahrrad ein Reifen platt.«) und solchen, die der Symbolik durch und durch gerecht werden, aber aus einem anderen Blickwinkel gesehen werden. Das ist ja auch der Grund, warum die gleiche Karte in unterschiedlichen Tarotdecks (etwa Marseille, Rider, Crowley) durchaus andere Bedeutungen haben kann. Das liegt nicht daran, dass die Gestalter dieser Karten unkundig oder sich uneins waren, sondern dass sie einen anderen Schwerpunkt setzten oder eine andere Perspektive wählten. Deshalb rate ich Ihnen: Lassen Sie sich durchaus von verschiedenen Quellen inspirieren, aber nehmen Sie nur solche Deutungen ernst, die sich nachvollziehbar aus dem Motiv und der Symbolik ableiten lassen.

Sie finden in diesem Buch für jede Karte Schlüsselwörter, die Ihnen die jeweilige Bedeutung im Allgemeinen sowie im Beruf und in der Liebe zeigen. Nehmen Sie die Wörter aus der Rubrik, die für Ihre Frage zutrifft und verbinden Sie diese dann sinnvoll mit der Bedeutung des Platzes, auf dem sich die Karte innerhalb Ihrer Legung befindet. Das geht anfangs vielleicht noch etwas spröde, mit der Zeit aber werden die Deutungen immer flüssiger.

Zusammenschau

Nachdem Sie alle Karten einzeln betrachtet und gedeutet haben, geht es um die Zusammenschau. Versuchen Sie, die Einzelaussagen zu einer Gesamtaussage zu verbinden. Dabei müssen eventuelle Widersprüche nicht unbedingt ausgeräumt werden. Unser Leben ist häufig genug widersprüchlich, und es wäre merkwürdig, wenn uns

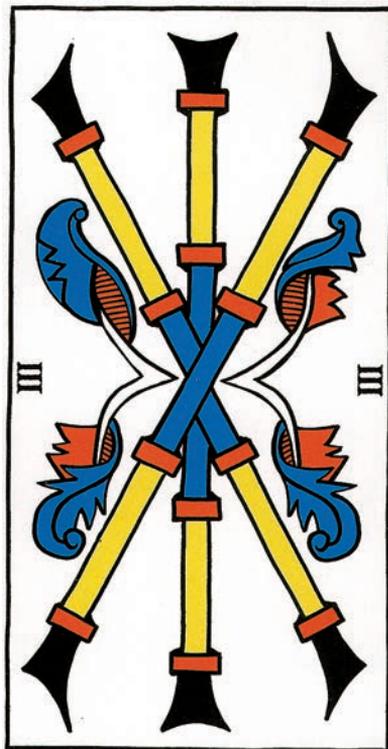
die Karten das nicht immer mal wieder zeigten. Wichtig ist nur, dass die Deutung kein Fragment bleibt, sondern zu einer abschließenden Aussage zusammengefasst wird.

Umgekehrte Karten

Manche Tarotkenner sehen in Karten eine andere Bedeutung, wenn sie verkehrt herum, also kopfstehend aufgedeckt werden. Andere dagegen drehen umgekehrte Karten einfach richtig herum. Beide Vorgehensweisen sind richtig und hängen – wie so vieles beim Tarot – allein von den »Spielregeln« ab, die der Deuter zuvor mit sich vereinbart hat. Machen Sie Ihre eigenen Erfahrungen mit dieser Variante. Entscheiden Sie aber immer vor dem Ziehen der ersten Karte, ob Sie die Karten richtig herum drehen werden oder auch ihre umgekehrte Bedeutung berücksichtigen wollen. Im letzteren Fall sollten Sie die Karten unbedingt großflächig auf dem Tisch oder dem Boden mischen, damit sie eine wirkliche Chance bekommen, sich entsprechend zu drehen.

Ich selbst drehe die Karten stets richtig herum und deute sie auch so. Deshalb finden Sie in diesem Buch keine eigenen Deutungstexte für auf den Kopf gestellte Karten. Ich meine auch nicht, dass sich die Bedeutung einer Karte völlig verändert oder sie gar auf den Kopf gestellt wird, wenn man sie umgekehrt aufdeckt. Falls Sie dieser Besonderheit eine Bedeutung beimessen möchten, dann rate ich Ihnen, sie nicht im Gegenteil der normalen Aussage zu suchen, sondern darin, dass mit dem Thema dieser Karte etwas klemmt. Wenn Sie also den Magier auf den Kopf gestellt aufdecken, wird er dadurch nicht zum Schwarzmagier. Er bedeutet auch dann Meisterschaft, aber der Weg dorthin ist schwierig, verborgen oder klemmt aus einem anderen Grund. Ebenso wenig wird DER GEHÄNGTE durch Kopfstellung zum Erlösten. Er steht nach wie vor für einen wichtigen Umkehrprozess, der möglicherweise mit einem Opfer verbunden ist, nur dass beides klemmt. Entweder wird die Notwendigkeit nicht verstanden oder der Fragende sieht trotz aller Bereitwilligkeit nicht, was zu tun ist und wo die Lösung liegen könnte.

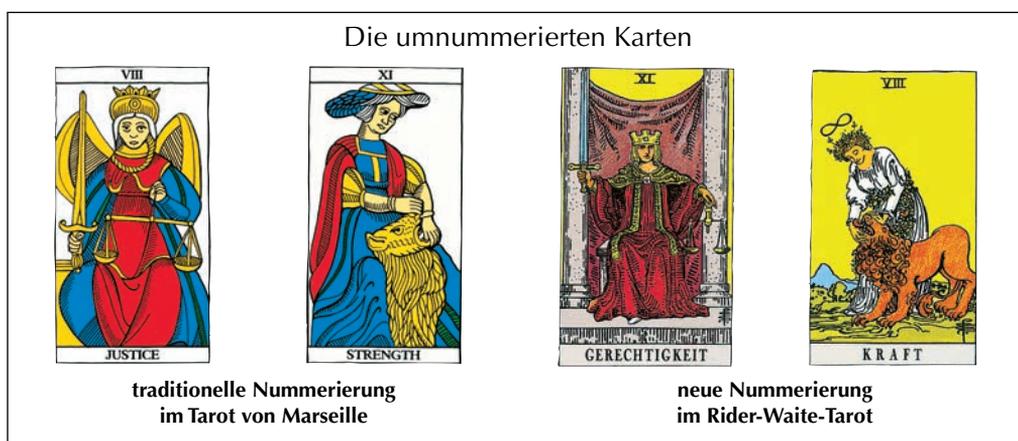
Traditionell ist die Deutung umgekehrter Karten allerdings nicht, auch wenn das immer wieder mal behauptet wird. Denn bevor 1909 der Rider-Waite-Tarot erschien, in dem erstmals alle Karten der Kleinen Arkana bebildert waren, gab es nur Tarotdecks, bei denen sich in vielen Fällen nicht sagen ließ, ob eine Karte nun richtig oder auf den Kopf gestellt gezogen wurde, wie zum Beispiel bei dieser DREI-STÄBE-Karte:



Drei Stäbe aus dem Tarot von Marseille

Die Quintessenz

Zum Abschluss einer jeden Legung gibt Tarot noch einen ergänzenden Hinweis, wie der Fragende mit dem Ratschlag der Karten umgehen sollte, und was bei der weiteren Vorgehensweise zu berücksichtigen ist. Sie ermitteln diese Aussage, indem Sie die Zahlenwerte aller aufgedeckten Karten addieren. Dabei zählen die Hofkarten (Bube, Ritter, Königin und König) null, die Asse eins und alle übrigen Karten entsprechend ihrem Zahlenwert. Im Rider-Waite-Tarot wurden allerdings die Karten GERECHTIGKEIT und KRAFT unnummeriert. Ich rate Ihnen, diese Karten mit ihrem ursprünglichen Wert zu zählen¹, also Gerechtigkeit mit 8 und Kraft mit 11, auch wenn es andersherum auf diesen Karten steht. Aus diesem Grund werden die Karten in diesem Buch zwar in der Reihenfolge der aufgedruckten Zahlen wiedergegeben, weil es sonst zu vielen Verwirrungen käme, bei den Quintessenztexten aber finden Sie die ursprünglichen Zahlenwerte.



Falls das Ergebnis eine einstellige Zahl ist, dann suchen Sie aus den Großen Arkana die Karte, die dieser Zahl entspricht. Sie zeigt die richtige Vorgehensweise. Ist das Ergebnis aber eine mehrstellige Zahl, dann bilden Sie daraus so lange die Quersumme², bis Sie eine einstellige Zahl erhalten. Sollte die Summe oder Quersumme zuvor eine zweistellige Zahl zwischen 10 und 22 ergeben, steht die entsprechende Karte der Großen Arkana für eine zusätzliche Information. Sie kann sogar eine Voraussetzung sein, um zum eigentlichen Thema zu kommen, das immer in der einstelligen Karte liegt. Die Bedeutung dieser kombinierten Quintessenz können Sie dann unter der zweistelligen Karte nachlesen.

1 Im Kapitel *Astrologie und Tarot* am Ende dieses Buches finden Sie den Hintergrund dieser Umnummerierung. Die überzeugenden Gründe, die für die alte Nummerierung sprechen, habe ich ausführlich in den Büchern *Schlüsselworte zum Tarot* und *Tarot und die Reise des Helden* beschrieben.

2 Die Quersumme ergibt sich aus dem Zusammenzählen der Ziffern einer Zahl. Die Quersumme aus 365 ist zum Beispiel $3 + 6 + 5 = 14$, die erneute Quersumme ist dann $1 + 4 = 5$.

Wie zuverlässig ist der Ratschlag der Karten, und für welchen Zeitraum gilt er?

Diese oft gestellte Frage lässt sich nicht in zwei Sätzen beantworten, denn zunächst gilt es zu klären, wie festgelegt die Zukunft ist. Ich gehe nicht davon aus, dass sie so feststeht, wie es uns das Bild vom »Buch des Lebens« glauben macht. Aber nur wenn es ein solches Buch gäbe, würde uns ein Einblick den absolut zuverlässigen Ausblick in die Zukunft ermöglichen. Nach meiner Erfahrung ist es aber vielmehr so, dass wir die Zukunft ständig durch die vielen Entscheidungen gestalten, die wir Tag für Tag und oftmals unbewusst treffen. Dadurch ist nur die nahe Zukunft schon ziemlich festgelegt, weil sie auf Grund vieler Entscheidungen, die wir bereits getroffen haben, weitgehend »vorgefertigt« ist. Aber je weiter wir in die Zukunft schauen, umso offener sind die Entwicklungen.

Hinzu kommt natürlich immer noch der Fragende. Nutzt er die Möglichkeiten, die Tarot ihm aufzeigt, oder ist er träge und lässt alle guten Gelegenheiten verstreichen, in der Hoffnung, das Schicksal selbst werde schon für die richtige Lösung sorgen? Gerade diese Menschen suchen nicht selten Rat beim Tarot, im Glauben, dass sie nur die richtige Karte ziehen müssten, damit alle Wünsche von selbst in Erfüllung gingen. Es liegt nahe, dass auch in diesen Fällen manche günstige Prognose reine Möglichkeit bleibt, ohne je Wirklichkeit zu werden.

Aus diesen Gründen halte ich festlegende Prognosen immer für spekulativ. Tarot und andere Orakel zeigen Tendenzen, die wahrscheinlich sind, wenn der Fragende so weitermacht wie bisher, und sie zeigen Möglichkeiten die wirklich werden, wenn der Fragende sie nutzt.

Wem der Zeitraum wichtig ist, der sollte entweder den ASTROLOGISCHEN KREIS für einen festen Zeitraum legen, oder bei einer anderen Legeart die Zeitspanne in die Frage legen (z. B.: »Wie sieht es in der nächsten Woche beruflich aus?«). Aber auch ohne dass dies eigens ausgedrückt wird, kann die Zeit in der Frage liegen. Wenn Sie etwa nach einem Wochenende oder einem 14-tägigen Urlaub fragen, gilt die Antwort natürlich für diese Zeitspanne. Und wenn es um grundsätzliche Entscheidungen geht (Berufswahl, Partnerwahl usw.) haben Karten mit einem langfristigen Ausblick¹ eigentlich keine Zeitbegrenzung, sondern sind das Leitmotiv für eine weite Zukunft. Ohne eine solche Eingrenzung gilt die Aussage der Karten zumeist für die nächsten drei bis sechs Monate.

Unverständliche Karten

Es kommt immer wieder vor, dass man einzelne Karten oder sogar eine ganze Legung nicht versteht. Oft werden dann einfach weitere Karten angelegt, bis die Aussage deutlicher wird. Ich rate Ihnen, davon nur äußerst sparsamen Gebrauch zu machen, denn erfahrungsgemäß sind es stets die unangenehmen Karten, die wir merkwürdi-

¹ So z. B. Platz 5 und 6 im *Entscheidungsspiel*, Platz 8 im *Geheimnis der Hohenpriesterin*, Platz 4 im *Kompass*, Platz 10 im *Keltischen Kreuz*.

gerweise nicht verstehen, und dann werden einfach Karten angelegt bis zum Happyend.

Bedenken Sie vielmehr, dass auch gerade die Unklarheit einer Antwort eine wichtige Aussage sein kann, weil die Situation oder die Perspektiven noch so verschwommen sind oder von einer nicht getroffenen Entscheidung abhängen. In dem Moment, in dem Sie munter weiter anlegen, verwischen Sie diese spezielle Aussage und »zwingen« die Karten zu einer eindeutigen, möglichst auch noch angenehmen Antwort, die dann nichts mehr mit der ursprünglichen Aussage zu tun hat.

Stattdessen rate ich Ihnen, es bei der Unklarheit zu belassen, wenn es sich um eine einzelne Karte handelt; und für den Fall, dass Ihnen eine ganze Legung rätselhaft erscheint, diese Karten eine Zeit lang offen an einem Platz liegen zu lassen, an dem Sie oft vorbeikommen. Die Wahrscheinlichkeit, dass Ihnen dabei plötzlich die Bedeutung aufgeht, ist sehr hoch. Falls Sie aber auch nach einigen Tagen immer noch nicht aus der Legung klug werden, ist es sicherlich nicht verkehrt, mit dem KREUZ (siehe Seite 57) nach der Bedeutung der Karte zu fragen oder gleich noch einmal neu zu legen.

Die Besonderheiten der Hofkarten

Hofkarten, das sind König, Königin, Ritter und Bube, spielen im Tarot eine sehr widersprüchliche Rolle. In der Jahrmarktskartenlegerei haben sie Hochkonjunktur. Dort werden sie gern als die lang ersehnten Hoffnungsträger wie Traumfrau, Märchenprinz oder der reiche Onkel aus Amerika gedeutet. Je anspruchsvoller die Tarotdeutung aber wird, umso mehr entziehen sich gerade diese Karten einer einfachen und eindeutigen Deutung. Am besten und tiefsten lassen sie sich als Vertreter der vier Elemente Feuer (Stäbe), Erde (Münzen), Luft (Schwerter) und Wasser (Kelche) verstehen und charakterisieren¹.

Ich deute Buben und Ritter nicht als Personen, da nach meiner Erfahrung Buben für Chancen stehen, die von außen auf uns zukommen, während die Ritter das Klima und die Atmosphäre symbolisieren, in der etwas passiert. Könige und Königinnen stehen dagegen für Personen. Wenn aber nicht der Platz innerhalb der Legung deutlich macht, dass es sich um eine andere Person handelt², können die Karten auch für die fragende Person stehen, die dann selbst diese Haltung einnimmt.

Leider hilft auch die Geschlechtszugehörigkeit kaum weiter. Zwar stehen Könige zumeist für Männer und Königinnen in aller Regel für Frauen, aber auch das Gegenteil ist möglich. In diesen Fällen betonen die Könige das aktive Prinzip, während die Königin das passive verkörpert. Dann steht etwa der König der Kelche für einen Menschen, der seine Gefühle zum Ausdruck bringt, während die Königin der Kelche einen Menschen zeigt, der emotional offen und ansprechbar ist.

1 Siehe dazu Hajo Banzhaf, *Die vier Elemente in Astrologie und Tarot*

2 So z.B. Platz 8 im *Keltischen Kreuz*, die Plätze 3, 4 und 5 im *Geheimnis der Hohenpriesterin*, Platz 3 im *Kompass* und Platz 3 im *Planspiel*.

Es liegt in der Natur dieser Karten, dass sie oftmals nicht klar zu deuten sind. Meines Erachtens kann man dahinter so etwas wie eine »Absicht« des Tarot vermuten. Schließlich gibt es keine Karte, mit der Tarot die Aussage verweigern kann oder sagen könnte, dass in dem speziellen Bereich nichts Wesentliches ansteht. Deshalb liegen nach meiner Erfahrung unklare Karten (vor allem Hofkarten) an Plätzen, an denen es entweder nichts zu sagen gibt, oder wo die Entwicklung noch ganz vage ist.

Wie kann man am schnellsten mit den Karten vertraut werden?

Tarot ist eine Bildersprache, die man genauso erlernen kann, wie jede andere Sprache. Das heißt vor allem durch Übung. Deshalb ist es natürlich hilfreich, sich regelmäßig in Form der Tageskarte oder auch durch einfache Legungen mit den Karten zu beschäftigen, um so mit deren Symbolik und Bedeutung allmählich immer vertrauter zu werden.

In diesem Buch sind die Karten aber auch in einer einzigartigen Form miteinander verknüpft. Sie finden bei jeder Karte eine andere, die ein ähnliches oder ein entgegengesetztes Thema verkörpert. Wandern Sie von Karte zu Karte durch das ganze »Labyrinth«. Durch die vielen Vergleiche wird sich Ihnen die Bedeutung der Karten weit besser einprägen, als wenn Sie versuchen, jedes Motiv einzeln zu studieren und dessen Symbolik auswendig zu lernen. Wiederholen Sie die Reise immer wieder, bis Ihnen die vielen Schattierungen vertraut sind.

Für die 22 Karten der Großen Arkana gibt es allerdings noch eine sehr viel tiefere Bedeutungsebene, die den Rahmen dieses Buches jedoch sprengen würde. Denn diese Karten beschreiben den Lebensweg des Menschen als eine Reise über 21 archetypische Stationen. Diese Art, die Kartensymbolik zu studieren und zu erfassen, hat zunächst nichts mit dem Kartenlegen zu tun, aber das Verständnis, das man dabei gewinnt, erweist sich als außerordentlich hilfreich bei der Deutung der Karten. Ich habe dies als den mythologischen Schlüssel zum Tarot in meinem Buch TAROT UND DIE REISE DES HELDEN beschrieben.

DIE LEGEMETHODEN

Übersicht der Legesysteme nach Fragerichtung und Schwierigkeitsgrad

Legesystem	Typische Frage	Schwierigkeit
DAS ANKH	<i>Was ist der Grund, die Ursache für ...?</i>	4
DER ASTRO- LOGISCHE KREIS	<i>Was liegt vor mir?</i> <i>Was sind meine Themen im nächsten Monat, nächsten Jahr?</i>	4–5
DAS BEZIEHUNGSSPIEL	<i>Wie steht es um meine Beziehung zu X?</i>	2
DER BLINDE FLECK	<i>Wo stehe ich?</i> <i>Wo ist mein blinder Fleck?</i>	3
DAS ENTSCHEIDUNGSSPIEL	<i>Was passiert, wenn ich A tue, und was, wenn ich B tue?</i> <i>Was passiert, wenn ich A tue und wenn ich es lasse?</i>	2–3
DAS FEGEFUEHR	<i>Warum muss ich mich so quälen?</i> <i>Wohin führt mein Wandlungsprozess?</i>	3
DAS GEHEIMNIS DER HOHENPRIESTERIN	<i>Wie geht es weiter mit ...?</i>	3
INANNAS ABSTIEG IN DIE UNTERWELT	<i>Was liegt unerlöst in meiner Tiefe?</i> <i>Wie komme ich zu meiner dunklen Seite?</i>	5
DAS KELTSICHE KREUZ	<i>Wie geht es weiter mit ...?</i>	2
DER KOMPASS	<i>Welche Aussichten hat Weg A, B, C usw.?</i>	3
DAS KREUZ	<i>Wie steht es um ...?</i>	1
DAS KRISENSPIEL	<i>Wie überwinde ich meine Krise?</i>	2
DIE LEMNISKATE	<i>Wie steht es mit meiner Beziehung zu X?</i>	3
LEONARDO – ODER IDEAL UND WIRKLICHKEIT	<i>Wie steht es um mich?</i> <i>Wie steht es um mein Vorhaben?</i> <i>Was kann ich verbessern?</i>	4

Legesystem	Typische Frage	Schwierigkeit
DAS LIEBESGLÜCK	<i>Worum geht es in meiner Beziehung mit X?</i>	4
DAS LIEBESORAKEL	<i>Wie steht X zu mir und was kann ich für unsere Beziehung tun?</i>	2
DER NÄCHSTE SCHRITT	<i>Was ist mein nächster Schritt?</i>	1
DAS NARRENSPIEL	<i>Wo stehe ich (innerhalb einer längeren Entwicklung)? Was liegt hinter mir, was habe ich vor mir?</i>	4
DAS PARTNERSPIEL	<i>Wie stehen wir zueinander?</i>	1
DAS PLANSPIEL	<i>Was kann ich tun, um ein Ziel zu erreichen?</i>	2
DIE SIEBEN TODSÜNDEN	<i>Was mache ich falsch? Wodurch habe ich meine Mitte, meine Lebendigkeit verloren?</i>	5
DIE TÜR	<i>Wie komme ich durch die nächste Tür und was liegt dahinter?</i>	4
DER WEG	<i>Was kann ich tun, um ... zu erreichen?</i>	3
DER ZAUBERSPRUCH DER ZIGEUNER	<i>Wo stehe ich, und was kommt als Nächstes?</i>	2

Einfache Legungen mit einzelnen Karten

Unterschätzen Sie diese einfachen Legungen nicht. Zwar meinen wir oft, dass uns viele Karten mehr Aussagen und Perspektiven geben. Aber meist ist ein einfacher Rat mehr Wert als tausend gute Worte.

Der gute Rat

Denken Sie an ein Thema und lassen Sie sich vom Tarot einen Vorschlag machen, was zu tun, zu bedenken oder vielleicht auch zu lassen ist. Ziehen Sie dazu eine Karte und schauen Sie dann nach, was sie als guter Rat bedeutet.

Die Tageskarte

Ziehen Sie morgens eine Karte, um zu sehen, worauf der Tarot Sie für diesen Tag hinweist. Dabei geht es oftmals nicht um das offenkundigste Ereignis des Tages, sondern

um eine subtile »Nebensächlichkeit«, die man leicht übersieht, die aber aus Sicht der Karten und des Unbewussten bedeutsam ist oder wird. Gehen Sie mit offenen Augen durch den Tag und lassen Sie ihn abends Revue passieren, um so Ihre Wahrnehmung zu erweitern.

Monats-, Jahres- oder Geburtstagskarte

Wenn Sie für einen größeren Zeitraum einen Ausblick haben möchten, rate ich Ihnen, wie folgt vorzugehen: Trennen Sie zunächst die 78 Tarotkarten in die 22 Großen und die 56 Kleinen Arkana¹. Ziehen Sie zu Beginn des Monats, des Jahres, zum Geburtstag für das neue Lebensjahr oder auch am Anfang des Urlaubs eine Karte aus den Großen Arkana und eine weitere als Ergänzung oder Erklärung aus den Kleinen Arkana. Die Karte der Großen Arkana zeigt Ihnen das Hauptthema, während die der Kleinen Arkana einen Kommentar dazu gibt, einen Ratschlag, eine Warnung, einen Ausblick. Die Bedeutung der Großen Arkana finden Sie in den Rubriken ALLGEMEIN, aber auch unter BEZIEHUNG UND BERUF, während Sie den Kommentar zu den Kleinen Arkana am besten unter dem GUTEN RAT nachlesen.

Die Raunachtslegung

Einer alten Tradition zufolge gelten die zwölf Nächte vom Abend des 25.12. bis zum Morgen des 6.1. als Rau- oder Rauchnächte. Diese geheimnisvolle Zeit zwischen den Jahren, von Weihnachten bis zum Dreikönigstag, nannte man auch die Losnächte, in denen man das Los für das kommende Jahr warf. Wenn Sie diesen alten Brauch aufgreifen möchten, dann sollten Sie in jeder dieser Nächte eine Karte für einen Monat des neuen Jahres ziehen. Also am Abend des 25.12. für den Januar, am 26.12. für den Februar usw. Natürlich können Sie das auch in der kombinierten Form tun, indem Sie jeweils eine Karte der Großen und eine der Kleinen Arkana ziehen.

Pro und Kontra

Wenn Sie einen schnellen Hinweis der Karten haben möchten, ziehen Sie einfach zwei Karten. Die erste Karte ist die Pro-Karte. Sie sagt Ihnen, was für die Angelegenheit spricht, welche Möglichkeiten Sie jetzt haben, was jetzt zu erkennen oder zu tun ist. Die zweite Karte ist die Kontra-Karte, die Ihnen zeigt, was ungünstig ist, was Sie jetzt lassen sollten, weil es dazu nicht an der Zeit ist. Verstehen Sie diese zweite Karte nicht falsch. Tarot sagt nicht, sie sei schlecht. Tarot sagt Ihnen lediglich, dass es jetzt unsinnig oder ungünstig wäre, sich so zu verhalten.

1 Wenn Ihnen die Karten noch etwas fremd sind, wird es Ihnen helfen, dass die Großen Arkana stets eine Zahl *und* einen Namen haben, die Karten der Kleinen Arkana dagegen entweder eine Zahl *oder* einen Namen.

24 bewährte Arten, die Karten zu legen

Das Ankh

Aussage	Ursachen, Hintergründe und Aussichten
Schwierigkeitsgrad	4
Zu ziehende Karten	9
Typische Fragen	Was ist der Grund für meine Krise (Krankheit, Problem usw.), und welche Aussichten habe ich?
Besonderheit	Die beste Legemethode, um Hintergründe zu erforschen.

Dieses Legesystem basiert auf einem altägyptischen Symbol, dem Lebenszeichen »Ankh«, das auch Henkelkreuz genannt wird. Es besteht aus einem Kreis und einem Kreuz. Der Bedeutung des Kreises entsprechend geben die dort ausgelegten Karten eine Antwort auf den geistigen, spirituellen Hintergrund und die tiefer liegenden Ursachen, während die Karten auf der Kreuzebene zeigen, wie sich das Problem in der Realität ausdrückt, welche konkreten Schritte unternommen werden können und mit welchen Aussichten zu rechnen ist.

Die Bedeutung der einzelnen Plätze:

- 1+2 = zwei gegenwärtige Impulse, Energien oder Haltungen, die sich blockieren, zwischen denen der Fragende gekreuzigt ist¹
- 3 = frühe Ursachen
- 4 = auslösende Ursache
- 5 = höhere Erkenntnis
- 6 = notwendige Konsequenz

Unter der Voraussetzung, dass die Erkenntnis (5) gemacht und die Konsequenz (6) gezogen wurde, folgen:

- 7 = der nächste Schritt
- 8 = überraschende Erfahrungen
- 9 = das Ergebnis

1 Das gilt natürlich nur, wenn diese Legemethode bei Fragen nach der Ursache einer Krise angewandt wird. Wird dagegen nach dem Hintergrund einer erfreulichen Erfahrung gefragt, zeigen diese beiden Karten, was sich harmonisch ergänzt oder versöhnt hat.